

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen

Internationalen
Vereins.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal — Insertionspreis pro dreigespaltene Nonpareille-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder geniessen in entomol. Angelegenheiten Annoncenfreiheit.

Meldungen zum Beitritt jederzeit zulässig.

Inhalt: Das Sammeln der Netzflügler. — Kleine Mittheilungen — Vereinsangelegenheiten. — Räthsel. — Briefkasten. — Inserate.

Inserate für die „Entomolog. Zeitschrift“ spätestens bis 12. und 28., für den „Anzeiger“ bis 8. und 22. eines jeden Monats früh erbeten.
Die Redaction.

Das Sammeln der Netzflügler (Neuroptera.)

Von M. Harrach — Berlin.

Fortsetzung.

Der October ist vollends schon arm an Pseudoneuropteren und echten Neuropteren; nur wenige Arten, obgleich in Individuen oft noch reichlich vertreten, sitzen meist träge an Gebüsch und Pflanzen wie *Libellula (Diplax) striolata* Crp., *vulgata* L. und *Aeschna mixta* Ltr. (Feldjungfer). Im November erscheint vereinzelt noch die *Libellula vulgata* L.

Die zarten, nach ihrer Entwicklung meist nur wenige Stunden lebenden Eintagsbolde, Eintagsfliegen (Ephemeroidea) schwärmen, oft in grossen Schaaren, an Gewässern und über dem Wasser, jedoch nur die Männchen; denn die Weibchen erheben sich nur hin und wieder zu einem kurzen Fluge und halten sich lieber im Grase und unter Pflanzenblättern versteckt. Da sämtliche Ephemeriden nur träge und dann auch nur kurze Strecken fliegen, um sich bald wieder auf einige Zeit zur Ruhe niederzulassen, so sind sie mit dem Netze un schwer zu erhaschen. Von den *Ephemera* L.- (Haft-) Arten fliegen die häufige *vulgata* L. und E. [*Leptophlebia*], *marginata* L. bereits im Mai, letztere bis spät in den October hinein; die Erscheinungszeiten der *E. glaucops* Pct., E. [*Potainanthus*], *luteus* L. u. E. [*Leptophlebia*], *mesoleuca* Bra. fallen in die Monate Juli bis August; letztere schwärmt oft schon im Juni und dauert bis Anfang August aus. Aus der Gattung *Palingenia* Brm. (Massenhafte) erscheint die *P. longicauda* Ol. (flos aquae Ill) — Theissblüthe — unsere grösste Ephemeride im Juni; ihre Verwandte, die *P. (Polymitarsys) virgo* Ol. folgt ihr im August.

In die Monate Juni bis September fallen auch die Erscheinungszeiten der Arten der Gattungen *Baëtis* Leh. (Glashaft), *Heptagenia* Wlch. (Aderhaft), *Cloë* Leh. (Fliegenhaft) und *Caenis* Stph. (Wimperhaft). Einzelne,

wie *Caenis macrura* Stph. schwärmen bereits im Mai und verschwinden im September.

Sehr frühzeitig, meist schon im April, erscheinen die Afferfrühlingsbolde (Perlidae), kenntlich an den langen faden-, schnur- oder borstenförmigen Fühlern, den in der Ruhe flach oder halbeylindrisch dem Hinterleibe aufliegenden Flügeln, den verkümmerten Mundtheilen und den dreigliedrigen Tarsen. Bei den Männchen einiger Arten sind indess die Flügel verkümmert. Am Hinterleibe sind gewöhnlich 2 gegliederte Schwanzfäden nach Art der Ephemeridae vorhanden. Dem Anfänger bereitet diese Familie oft grosse Schwierigkeiten, weil die einzelnen Spezies sehr schwer zu unterscheiden sind.

Schnellfliessende Gewässer sind der Lieblings-Aufenthalt der Perliden, wo sie sich an den Ufern, Steinen und Uferpflanzen aufzuhalten pflegen; einige bevorzugen bergige Gegenden, wie die *Perla* Gf. [*Chloroperla* Nwm.], *grammatica* Sc. (Uferbold). Die Arten der Gattung *Perla* Gf. kommen meist in den Monaten Mai bis Juni vor, ebenso die *Isopteryx*-Arten. Die der Gattungen *Taeniopteryx* Pct., *Leuctra* Stph. und *Nemura* Ltr. erscheinen meist schon im April; nur *Nemura lateralis* Pet. ist ein Spätling und im Allgemeinen erst im September zu fangen.

Einige grössere Arten sind schwer zu erhaschen, weil sie — obgleich nur wenig liegend — eine grosse Flugfertigkeit an den Tag legen, während die kleineren, träge fliegenden Arten meistens ihren Tanz hoch über dem Wasserspiegel ausführen.

Die Holzläuse (Psocidae) finden sich besonders im Herbst in lichten Wäldern und Gebüsch auf Blättern. Mit dem Reisig und Brennholz gelangen dann viele Arten oft in die Häuser und man hat an Orten, wo dieses Holz seinen Lagerplatz erhält, nicht selten das Glück, die verschiedensten frisch entwickelten Thierchen zu fangen. Die Holzläuse sind grösstentheils sehr kleine Insekten, von denen manche Arten auch besonders

gerne Pfosten, Pfähle und Baumstämme als Aufenthaltsort lieben. Von den Arten der Gattung *Psocus* Ltr. (Holzläuse) leben einige auf Coniferen (Nadelholz), wie z. B. *Psocus* (*Elipsocus*), *unipunctatus* Mü., *P.* (*Caecilus*), *Burmeisteri* Bra., *obsoletus* Steph.; auf Laubholz kommen vor: *Psocus* (*Stenopsocus*), *cruciatus* L. besonders auf Eichen; *Ps. strialutus* F., *immaculatus* Sph., *St.* (*Elipsocus*) *hyalinus* Sph., *flaviceps* Sph., *Ps. bilasciatus* Ltr., *variegatus* Ltr., *similis* Sph. (namentlich auf *Quercus robur et pedunculatus*, sowie *Betula*), *bipunctatus* L. (auf *Quercus*), *sempunctatus* L. besonders auf *Tilia* und *Ps.* (*Peripsocus*) *phaeopterus* Sph. u. s. f. Sie werden sowohl von Nadel-, wie auch Laubholz mittelst des Schöpfers abgestreift oder noch besser in einen untergehaltenen Regenschirm von den Zweigen abgeklopft und in mitgenommene Reagensgläsern vertheilt.

Da die *Psocidae* gesellschaftlich leben, so trifft man sie an Orten, an welchen sie sich aufzuhalten pflegen, auch massenhaft an. Es sind flinke, behende Thierchen, bei denen man beim Fange sich ausserdem noch in Acht zu nehmen hat, dass man sie bei raschem Zufassen nicht zerdrückt.

Einige Arten der *Psocidae* sind myrmekophil, d. h. sie leben bei verschiedenen Ameisenarten oder lieben doch wenigstens deren Nähe.

Die ungeflügelten *Psociden*, wie *Troctes divinatorius* Brm. (gemeine Bücherlaus), *Atropos* (*Clothilla*), *pulsatorius* (*Mulmlaus*) trifft man das ganze Jahr hindurch in Häusern; hier finden sie sich überall in Vorräthen, zwischen altem Papier, in Herbarien, Insekten-Sammlungen u. dgl. Die *Clothilla annulatus* Hgn. ist weit seltener. In naturhistorischen Sammlungen sind die ungeflügelten *Psociden* eine wahre Plage.

Habe ich in Vorstehendem den Fang der *Pseudo-Neuropteren* (welche von vielen Forschern zur Ordnung der *Orthoptera* (Gradflügler) gestellt werden) geschildert, so gehe ich nummehr zu den echten *Neuropteren* über, um auch hier zu belehren, wie man sich dieselben am vortheilhaftesten verschafft.

1. *Panorpidae*, Schnabelfliegen.

Sie sind an dem lang rüsselförmigen Munde, dessen Unterkiefer mit der Unterlippe verschmolzen ist, leicht kenntlich. Man streift sie am bequemsten mittelst des Fangnetzes von Pflanzen und Gesträuchen, so sie sich sehr häufig vorfinden. Ihr Flug ist träge, weshalb sie auch während des Fliegens leicht gefangen werden können. Die Flügel werden in der Ruhe horizontal getragen, hinten divergierend. Die Männchen von *Panorpa* L. sind hinten am Hinterleibe mit einer Haltzange versehen; daher rührt auch ihr gewöhnlicher Name „Skorpionsfliegen.“ Beim Sammeln hüte man sich, in den Bereich ihrer Mandibeln zu kommen, da sie mit diesen vorspringenden Mundtheilen schmerzhafte Wunden beibringen können. Die *Panorpidae* sind Räuber, welche sich von anderen Insekten nähren. Die *Panorpa communis* L. (gemeine Skorpionsfliege) kommt überall vor, während ihre nächste Verwandte, die *Panorpa montana* Bra. Berggegenden bevorzugt. Die *Bittacus* Ltr. *tipularius* L. ist ein Bewohner Süd-Deutschlands; das röthlichgelbbraune Thier mit den langen bedorneten Beinen erinnert auffällig an eine *Tipula*; sie trägt ihre Flügel in der Ruhe dachig. Der Gletschergast (*Boreus hiemalis* L.), ein kleines 4 mm langes Thierchen, dem infolge seiner verkümmerten Flügel jedes Flugvermögen mangelt, ist meistens in den Monaten October bis April, oft auf dem Schnee, anzutreffen. Beim Aussieben von Moos und Laub im Winter erhält man das Thierchen sehr häufig.

2. *Sialidae*, Schlammfliegen.

In der Nähe von Gewässern trifft man diese Thiere

während des Sommers allenthalben; obgleich sie sonst anhaltend fliegen, kann man sie von Bäumen, Sträuchern, Mauern, Pfahlwerk u. s. w. unschwer mit der Hand wegnehmen. Sie finden sich (*Sialis lutaria* L. et *Sialis fuliginosa* Pct.) meist in grosser Anzahl.

Die *Raphidia*- (Kameelhalsfliegen-) Arten, diese nützlichen Räuber, klopft man am häufigsten von Baumzweigen (Fichten). Sie erscheinen besonders in dem Monat Mai; auch an Baumstämmen sitzend trifft man sie an. Die Kameelhalsfliegen sind nächtliche Thiere, welche am Tage nur äusserst selten Gebrauch von ihrem Flugvermögen machen. Sie sind an dem stark verlängerten Prothorax leicht zu erkennen. Die *Raphidia notata* F. (grosse Kameelhalsfliege) bevorzugt kräuterreiche Bergwiesen, auf denen sie im Mai und Juni mit dem Hamen geschöpft werden kann. Die *Rhaphidia xanthostigma* Sm. und *Rh. ophiopsis* Sm. erscheinen bereits im April und sind erfolgreich von Gebüsch in den untergehaltenen Regenschirm zu klopfen. *Rh.* (*Inocellia*) *crassicornis* Schm. (dickhörnige Kameelhalsfliege) erscheint erst im Juni.

Fortsetzung folgt.

Kleine Mittheilungen.

Die in voriger Nummer gebrachten Mittheilungen über zusammenlegbare Netzbügel werden auf Wunsch der Fabrikanten hinsichtlich der Preise dahin berichtet, dass die Cottbuser Bügel à Stück 1,25 M. ausschliesslich Porto, die Grünberger à Stück 1,20 M. einschliesslich Porto kosten. Fabrikant der letzteren heisst Reinhold Ed. Hoffmann
H. Redlich.

Eine interessante *Zygaena* Varietät wurde kürzlich in der Nähe von Frankfurt a. M. von mir gefangen. Die Form der Flügel, die rothe Farbe, ihre Grösse, sowie die dünne Beschuppung kommt *Minos* am nächsten. Dagegen sind die Hinterflügel breit blauschwarz gesäumt, wie bei *Trifolii*. Von der blauschwarzen Färbung der Vorderflügel ist nicht mehr übrig geblieben, als eine ebenso breite Einfassung, die vom Vorderrand nahe der Spitze bis zur Wurzel reicht, und wenige Schuppen auf der vorderen Mittelrippe. Alles übrige ist roth. Unten ist es ebenso. Den Beinen fehlt die auffallend hellgelbe Farbe. Sollte man es hier mit einer Kreuzung der genannten Arten zu thun haben?
L. Fischer.

Vereinsangelegenheiten.

Zur Abhaltung der diesjährigen Generalversammlung am 27. und 28. Juli d. J. ist das Helbig'sche Restaurant in Dresden, Theaterplatz No. 1—7 Eingang Haus No. 4 gewählt worden.

Die Eröffnung der Versammlung findet am

27. Juli 9 Uhr Vormittags

statt. Seitens der Dresdener Herren des Vereins »Iris« ist in lebenswürdigster Weise die Veranstaltung einer entomologischen Ausstellung, sowie die Aufstellung eines Vergnügungs-Programms für den zweiten Tag zugesagt worden.

Es ergeht nun nochmals an alle geehrten Mitglieder das ergebenste Ersuchen, auf der Versammlung wenn irgend möglich, persönlich zu erscheinen.

Die Dresdener Herren, sowie die von ausserhalb kommenden Gäste lade ich zu einer gemüthlichen Zusammenkunft auf den 26. Juli, 8 Uhr Abends in Helbig's Restaurant ein.

Der Vereinsvorsitzende
H. Redlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Harrach M.

Artikel/Article: [Das Sammeln der Netzflügler \(Neuroptera\) - Fortsetzung 51-52](#)